**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 40 (1914)

**Heft:** 28

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3'Bärn

Da heißt es stets, daß "Guser Bärn" Michts weniger als groß sei: Langweilige Beamtenstadt, In der doch gar nichts los sei.

's gibt keine Unterhaltung hier Micht mal für den, der Geld hat: Verleumdung ist das alles nur, Euser Bärn ist fast schon Weltstadt.

Die Musstellung erwähn' ich nicht, Die ist nur periodisch; Doch hebt auch sonst sich Euser Bärn Jum Groß-Bärn gang methodisch.

21m Beundenfeld zeigt Hagenbeck Im Riesenzelt die Tierwelt, Und in der Enge schlug man auf Das Basler Missionier-Zelt.

Vom Birkus Schumann sieht man auch Schon überall Plakate, Im Stadtanzeiger findet man Schon Slugtaginserate.

Und Xino's gibt es dutiendroeis, Daran ist nichts zu nörgelen, Und nachts hört man im Breitenrain Die Tschinggele handörgelen.

Die ganze Woche durch erfreut Man sich am Bärengraben, Und Sonntags bringt die Keilsarmee Der Lieder hehre Gaben.

Wem alles das noch nicht genügt, Der ist ein Wermusträufer Und neulich war am Egelsee Beinah' ein Wafferläufer. -"Gäbi!" Wylerfinkin.

Im Kunstsalon

Erster Besucher: Jett sehe einer die scheußliche Alezerei dieses sogenannten Landschafters an! Und der Mensch will bei Calame in die Schule gegangen sein. Imeiter: Ist wohl in gewissem Sinne wahr; die reinste Calamität!



Srau Stadtrichter: Gälled Sie ä, wie 's au äfänigs i dem Zalikan une zuegaht; mr ist kä Stund sicher, wenn

dem Za 11k an une zuegaht; mr ist kä Gtund sicher, wenn nich wieder en unträliche Bricht chunt, daß si wieder ä paar Usch uldig umbracht händ und sib ist mr. Serr Seu si: Mit deren Uschuldiglisch halt ä so ä Gat. Operig, wo det une nüt z'hue händ, setic halt ä si de Goerig, wo det une nüt z'hue händ, setic halt ä si de Goerig, wo det une nüt z'hue händ, setic halt ä si de Goerig, wo det une nüt z'hue händ, setic halt ä si de Goerig wo det une nüt z'hue händ, setic halt ä si de goerig, wo det une nüt z'hue händ, setic halt ä si de goerig wo det une nüt z'hue händ, setic halt ä si de goerig wo det une nüt z'hue händ, setic halt a si de goerig wo det une nüt z'hue händ ehne ja Gtraßen und Zahne und Gatuele und weiß i nüd was alls vergäbe gmacht?

Gerr Seu si si deb das, was diene gar nüd wänd. Meined Sie, es sei enere Sou wöhlner, wenn Sie ehre all Tag mit Odol d'Aäh buhid und ehre von ehre Colifeuse löhnd dä Chops wösche und sit im Fausial im ä Paradiesbett lluschiered? Srau Gtadtrichter: Es ist eim chatgangli sür die 3 'Ulbanien une, diesa und säb seigid si die 3 'Ulbanien une, diesa und säb seigid su die verstückteren Uflöt weder dies und säb seigid su die verstückteren Uflöt weder dies und säb seigid su haltig mitsneh? Ar hät ehm's ja meini gnueg gleit, daß biöslig sei det une, aber es heißt ja, er sürch si ohni d'Srau, so lang, daß er ist.

Srau Stadtrichter: Dä ist ieh halt ahängli, das ist goppel schön, wenn Einen au d'Srau ä so esticktere.

ist goppel schön, wenn Einen au d'Srau a so esti-

miert.
Gerr Seusi: 21e helteri Estimierig, wenn sie Eine wegem Großhansismache eme so ä Alsgen usseht! Wenn 'r ieh d'Schwiegeri mitgnah hett, wer 's en andere Sal —
Srau Stadtrichter: Uflat, albanesische und säb sind Sie.

Eine Ministerratssitzung in Durazzo

(Draht- und hoffnungslofer Bericht unseres Spezialkorrespondenten.) Der Mbret: Meine Herren! Ungesichts der ernsten Lage eröffne ich die Debatte und bitte um eventuelle Vorschläge. Unsere Residenz ist auf einer Seite von den Rebellen vollständig eingeschlossen, so daß uns der Rückzug nur noch nach drei Richtungen möglich ift. Die Urmee steht kampfbereit auf den Schanzen. Die Infanterie hat allerdings keine Slinten, jedoch ist dies in Unbetracht des jugendlichen Alters unserer Soldaten kaum als ein Uebel zu betrachten. "Spiele nicht mit Schießgewehr," fagt man bei uns in Deutschland und die muffen's doch am besten wissen, mit was man spielen darf, da doch die meisten Spielwaren aus Mürnberg kommen. Unsere Kanone beschüht die Stadt nach allen Seiten. Die Munition paßt allerdings nicht dazu; diesem Uebel kann allerdings dadurch abgeholfen werden, daß man das Geschütz überhaupt nicht verwendet und in diesem Salle kann es uns gleich sein, ob das Kaliber der Munition mit demjenigen der Kanone übereinstimmt oder nicht, Gerr Sinanzminister, wie steht es mit der Staatskasse?

Bakschisch Pascha: Ich hab' fie bei mir und kann gleich nachsehen. 211so hier haben wir zweiundachtzig Lire fünfzehn Centesimi, vierzehn Kronen und fechs Keller, einundfünfzig Granken zweiundzwanzig Rappen plus zwei Sehnpfennig-Briefmarken und fünf Piafter - macht zusammen das werde ich Ihnen ein anderes Mal mitteilen.

Der Sürft: Geld mare alfo genugend da, um der Urmee und den Beamten das Gehalt schuldig zu bleiben. Herr Ariegsminister, wie geht es dem Maultier unserer Navallerie?

Sreffad Pafcha: O, Mbret! Es geht ihm gut. Essoll das Sprungmbrett unseres Ruhmes werden, das Keer ist der Sticheleien unserer Nachbaren mude und verlangt stürmisch, daß endlich Italien der Sriede erklärt werde.

Der Privatsekretar Gr. Majestät: Ginverstanden! Uns kann keiner - äh pardon - uns kann ein jeder!

Der Pring: Schulze, quatschen Sie nicht, es hat Sie niemand um Ihre Unficht gebeten. Gie find überhaupt nur das vierte Rad am Wagen. Wir werden also einen allgemeinen Waffenstillstand proklamieren und da die Rebeilen anderer Unsicht sein könnten, so brauchen wir sie überhaupt nicht zu fragen. Dem Seinde wird strengstens untersagt, in die Residens einzuziehen, widrigenfalls er von unserer hollandischen Polizei festgenommen wird. Die Urmee wartet tapfer in den Laufgräben auf den rückständigen Sold. Die Munition wird an Ulster und das Geschütz an General Villa zum vorteilhaftesten Preis abgegeben. Der Maulesel, dem es zu wohl zu fein scheint, kann, Gott sei Dank, bei dieser tropischen Temperatur nicht aufs Eis gehen. Meine Herren, ich bin voll — äh — Zuversicht. L'Albanie propose, les grandes puissances disposent. Sind Sie mit diesen Vorschlägen einverstanden? (211les schweigt.)

Der Xönig: "Chi tace consente" oder noch beffer "chi tace non dice niente," wie man im Batikan sagt. "Reden ist Gilber, schweigen ist Gold," sagt man bei uns zu Sause. Ich ermächtige also den Herrn Sinanzminister, dieses Gilber und hauptsächlich dieses Gold zu Gunsten der Staatskasse einzugiehen. Die Eingabe unseres Sofdichters, den offigiellen Titel "Mbret" umguändern, da er keinen Reim auf Mbret finde, wird an eine Kommission

Der Sinang minister: "Time is money."

Der Kriegsminister: Komme was da wolle. Wir sind bereit bis zum ersten Gamaschenknopf à la paix comme à la paix!

Der Privatsekretär des Berrschers: Es ift spät, ich denke einen tiefen Schlaf zu tun, gute Nacht, meine Herren, ich gehe ins Mbett!
Jack Hamlin, L

#### Ungeraten

"Mit den Kindern hat man sein Kreuz; wenn sie älter werden, wollen sie partout haben, daß man Water heiratet." 3. 21.

bom Nafenring

Bernehmt es, liebe Greunde, und bedenkt euch, Ob ihr nicht weit zurück seid auf der Welt: Im Land Dollarika, so mahnet ihr und krankt euch, Regieret nichts als das vertrackte Geld. Und was Gefühl und Ser3 hat, kommt zu kurz dort Ein Segenkeffel fei der gange Bau, Von jeder Geele sei der feine Schurz fort Und Gelbstfucht zeig' sich kalt und nacht und grau.

Verrückt und toll sei dort auch das Verhältnis Von Mann und Grau; ein Affenkultus nur; Das Hirn des Weibleins sei dort ein Behältnis Sur faule Künste, fern von der Natur. Ein Sklave sei der Mann und werd' vom Weibe In Gnaden an der Naf' herumgeführt, Bum Geldverdienen und zum Zeitvertreibe, Ein Automat und feig, wie sich's gebührt.

Doch anders, Freunde, lautet heut die Mare: Die Dollarmiß trägt einen Masenring O, wenn es wirklich ein Symbolum wäre, O, die Bedeutung mare nicht gering! Um Nasenringe führt man bose Biecher Und 3ahm sind sie und folgen, wie man will. Und schmückst du deshalb, Dollarmiß, den Riecher-Bor deiner Gelbsterkenntnis schweig' ich ftill.

Jm Restaurant

Wirt (höhnisch zum Ungler): "Nun, wohl nichts gefangen heute?"

""O doch; bereits zwei Sliegen in der 23. Gch.

### Das schlechte Wetter und die Sittlichkeits= Apostel

Sittlichkeitsapostel sind Sonst harmlose Leute, Werden im Wetteifern blind Sie, toll wie die Meute, Dann sind sie trop Claque-Cylinder Naiv wieder wie die Kinder; Heutzutag' erlebt man das Wirklich bis zum Uebermaß.

Giner schreibt entruftet Briefe, Weil das Volk verlumpt sein Geld, Unterschreibt die Initiative Sur den himmel auf der Welt. Und ein andrer Gündenreiber Wettert gegen nackte Weiber, Wie man trifft im Kunstsalon Gie gum Spott der Religion.

21ch, warum so aufgebracht, Wetterwend'sche Leute?! Seht doch, wie der himmel lacht, Grad als ob er dräute: O, ihr Gittenprophezeier, Seht, ich trag jett einen Schleier, Weil ihr's nennet abgeschmackt, Was da unverhüllt und nackt!

hans Muggli

### Briefkasten der Redaktion

Brief kasten der Kedaktion

§. B. in Münsingen. Es ist schaft in allem Ernst om modernen Marderwerkzeugen. Demnach muß es doch wahr sein, daß der Marder ein gebildetes Zieh ist — besonders der Haletotmarder soll sich oft durch unerhörte Geriebenheit auszeichnen. Man soll diese Ziere daher nicht mardern. Freund in Höstich. Sällt uns gar nicht ein. Schlecht erzogene Gunde müssen nun einmal klässen, sons ist sein von diese mach diesem gern die Breude.

§. B. in Tollissen. Sie roundern sich ganz umsonst über das Liebesheim, passen sich diesem gende Berdien des Samilienvorstandes die Ungehörigen einem Aebenverdenst obliegen worden. So etwas kommt östers vor, als man denkt. Bloß ausgeschrieben wird es nicht alle Tage und nicht in dieser Sorm.

Redaktionsschluß: Dienstag vormittags. Redaktion: Paul Altheer. Druck und Berlag: Jean frey, Zürich, Dianaftraße 5